

# SPO fördern das Ringen um beste Qualität in Bildung und Erziehung

Von Lothar Oppermann,

Leiter der Abteilung Volksbildung des Zentralkomitees der SED

---

Nur wenige Wochen sind es noch bis zum Ende des Schuljahres 1983/84. Lehrer, Erzieher und Schulfunktionäre unternehmen große Anstrengungen, um es erfolgreich abzuschließen. Zugleich bereiten sie das neue Schuljahr gewissenhaft vor.

Die Pädagogen sehen es als eine Herzenssache an, den 35. Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik mit guten Ergebnissen in der Bildung und Erziehung der Schuljugend zu begehen. Kräftige Impulse für die politisch-ideologische und pädagogische Arbeit vermitteln ihnen die 7. und 8. Tagung des Zentralkomitees der SED. In Parteiversammlungen und in anderen Beratungen zu ihrer Auswertung brachten die Pädagogen ihr uneingeschränktes Vertrauen zum Zentralkomitee der SED und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, zum Ausdruck. Nachdrücklich bekunden sie in der gegenwärtigen zugespitzten internationalen Situation ihre volle Zustimmung zur Friedenspolitik der Sowjetunion, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten.

Die auf der 7. Tagung erneut getroffene Einschätzung, daß die DDR mit ihrem geistigen Potential und ihren materiellen Ressourcen in der Lage ist, den nötigen Leistungsanstieg für die Fortführung des Kurses der Hauptaufgabe und für die Zurückweisung der aggressiven Pläne des Imperialismus zu realisieren, hat neue Kräfte und Initiativen mobilisiert. Die Erkenntnis, daß es gerade in der jetzigen Situation notwendig ist, die DDR allseitig zu stärken, wird von den Lehrern und Erziehern als Aufforderung verstanden, noch intensiver um eine hohe Qualität jeder Unterrichtsstunde und der gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit zu ringen. An der Entwicklung dieser Haltung haben die Schulparteiorganisationen einen hohen Anteil.

In der erfolgreichen Bilanz, die in Vorbereitung des 35. Jahrestages gezogen wird, nimmt das Volksbildungswesen einen gewichtigen Platz ein. Der Werdegang der sozialistischen Schule, der Vorschuleinrichtungen und aller anderen Volksbildungseinrichtungen war und ist nicht zu trennen von der Entwicklung, die jede Gemeinde und jede Stadt, jeder Kreis und jeder Bezirk in der DDR, die die ganze Gesellschaft genommen haben.

In der politisch-ideologischen Arbeit der Schulparteiorganisationen wurde gerade in diesem Schuljahr mit seinen politischen Höhepunkten, den Parteiwahlen, den Kommunalwahlen, dem Nationalen Jugendfestival und der Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer DDR eine Erfahrung besonders bekräftigt: Eine lebendige und anschauliche Bilanz des Erreichten festigt den Stolz auf das Geschaffene und lenkt den Blick auf das,